

## Sportsfreund Rolf Gaber

Er mag sie. Die Frauen. Er mag ihr Spiel. Den Handball. Seit annähernd einem Vierteljahrhundert gehört dieser Sport, vom schwachen Geschlecht betrieben, zum Lebensalltag von Rolf Gaber. Doch der 55-Jährige weiß auch um die Stärken der Männer. Auch sie hat er trainiert in den vergangenen Jahrzehnten. Und immer wieder Erfolge gesammelt. »Mit allen Frauenmannschaften bin ich aufgestiegen, außer mit der WSG Eningen-Pfullingen«, sagt er. Nur ganz knapp scheiterte jüngst das Team um Birgül Yurdakul am erneuten Aufstieg in die dritte Liga. »Wir haben es lange in der eigenen Hand gehabt«, sagt er. »Aber wir waren die Saison über nicht stabil genug«, lautet das Fazit von Rolf Gaber. Die 29:32-Heimniederlage gegen den direkten Konkurrenten TV Nellingen 2 am vorletzten Spieltag besiegelte den Nichtaufstieg. Vergangenes Wochenende saß Rolf Gaber letztmals auf der Bank der WSG. Er macht erst mal Pause und sondiert die Möglichkeiten, wohin seine Trainerreise geht. Und blickt auf eine großartige Zeit im Frauenhandball zurück. Bei so einem erfahrenen Fachmann drängt sich natürlich die Frage auf, wo denn nun die Unterschiede liegen zwischen den Männern und den Frauen. Männermannschaften seien leichter zu trainieren, sagt er. »Männer sind einfacher gestrickt und eher fokussiert.« Bei Frauen dagegen müsse man mehr auf die Befindlichkeiten eingehen. Vor allem aber schätzt er am Spiel des schwachen Geschlechts, dass die Körperlichkeit nicht so im Vordergrund stehe. »Sie suchen nach spielerischen Lösungen. Bei den Männern geht es auch mal ruppig und kernig zu.« Aber vom Einsatzwillen und der Spielauffassung da liegen beide nicht weit auseinander entfernt. Da fällt uns doch mal wieder unser alter Kumpel, der großartige Dichter Friedrich Schiller (1759 - 1805) ein, ebenfalls ein großer Frauenfreund. Wir zitieren: »Ehret die Frauen! Sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben, flechten der Liebe beglückendes Band, und in der Grazie züchtigen Schleier, nähren sie wachsam das ewige Feuer schöner Gefühle mit heiliger Hand.«

## Hochschulsport Lyrical Jazz

TÜBINGEN. Im Rahmen des Hochschulsports unterrichtet Deliah Seefluth am 12. und 13. Mai einen Workshop »Lyrical Jazz«. Darin geht es um die Kraft und die Power des Jazz Dance mit weichen, lyrischen, aber auch schwungvollen Bewegungen aus dem Modern Dance zu kombinieren. Die tänzerischen Übungen werden schließlich in eine kleine Choreographie münden. Musikalische Basis sind moderne Songs, deren Texte dann in Bewegung umgesetzt werden. Deliah Seefluth studiert gerade an der renommierten Iwanson International School of Contemporary Dance in München. Zuvor hatte sie bereits als Lehrkraft im Tübinger Hochschulsport sowie an anderen Tanzschulen in Tübingen unterrichtet. Jetzt möchte sie die Erfahrungen und Einflüsse aus München gern auch mit Tanzbegeisterten in Tübingen teilen. Infos/Anmeldung: inge.seefluth@uni-tuebingen.de oder direkt über die Homepage www.hsp.uni-tuebingen.de. –tw

## Sport Online

Mehr Berichte gibt's unter [www.tuebingen-wochenblatt.de](http://www.tuebingen-wochenblatt.de)



Olympia im Blick: der Gomadinger Dirk Schrade gibt alles, um mit seinen Pferden an den Spielen teilnehmen zu können. Fotos: Reisner

Zwei schwäbische Weltklasse-Buschreiter auf Heimatbesuch

## Traumteam: Sam und Jung

Zwei Schwaben spielen ganz oben mit bei den Weltklassereitern der Vielseitigkeit: Michael Jung ist Welt- und Europameister. Dirk Schrade kämpft um eine Teilnahme bei Olympia. Beide geben bei der internationalen Marbacher Vielseitigkeit am Wochenende ein Gastspiel in der Heimat.



Sonnyboy: Welt- und Europameister Michael Jung.

MARBACH. Im vergangenen Jahr dominierte der Horber Michael Jung wie kaum einer zuvor den sportlichen Höhepunkt im Frühjahr auf dem Gelände des Haupt- und Landgestüts in Marbach. Der damals 28-Jährige hatte drei Siege und zwei dritte Plätze in den verschiedenen Kategorien erkämpft. »Jung olympiareif« titelte daraufhin der Reutlinger General-Anzeiger. Damals waren die Spiele in London noch weit weg. Heute, nur Monate davor, sagt Jung im Hinblick auf sein Abschneiden auf der Alb: »Die Pferde sind alle in Superform. Es kommt letztendlich auf die Dressur an.« Sein Welt- und Europameisterpferd

Sam, das Konkurrent William Fox-Pitt schon kaufen wollte, um es als Konkurrent aus dem Rennen zu nehmen, damit er wieder eine Siegchance hat, holte in diesem Jahr im französischen Fontainebleau in der Drei-Sterne-Prüfung einen zweiten Platz. Das Traumteam der deutschen Vielseitigkeitsreiter stellt sich in Marbach den Größen der Szene. Die deutsche Nationalmannschaft mit den Olympiasiegern Ingrid Klimke, Andreas Dibowski oder Frank Ostholt ist genauso am Start wie weitere 190 Reiter aus 16 Nationen. Zu der Weltelite gehört auch seit Jahren Dirk Schrade. Die Freude

des Gomadinger auf sein Heimspiel ist »sehr groß«, und er verspürt einen Hunger auf Erfolg in Marbach. Bislang ist es ihm nämlich noch nicht gelungen, daheim die Drei-Sterne-Prüfung zu gewinnen. Mit vier Pferden, darunter seine Eliteteilnehmer King Artus und Hop and Skip ist der 33-Jährige am Start. Seine Ambitionen, in London bei den olympischen Spielen am Start zu sein, sind ebenfalls groß. Vor allem glaubt er mit seinen beiden Pferden King Artus und Hop and Skip erstklassige Partner zu haben, die ihn zur Teilnahme auf die Insel tragen. Dazu ist die Konkurrenz in Marbach der Anfang. Es ist ein wichtiges Turnier. Die Entscheidung aber fällt erst nach dem Championat in Aachen. Bis dahin versucht der Schwabe Schrade alles um seinen Traum Olympia zu verwirklichen. Und stärkt sich in der Heimat mit Butterbrezeln, Würstchen und Leberkäs. »Das bekommt mir nämlich in meiner neuen Heimat nicht«, sagt er und schmunzelt.

–diet

Motorsport – Steffi Halm hochmotiviert fürs 2. Rennen der Mini-Trophy

## »Will Punkte gut machen«



Im gelben Flitzer unterwegs mit einem festen Ziel im Auge: Steffi Halm will die Mini-Trophy-Serie gewinnen. Foto: pr

Im ersten Rennen der Mini-Trophy wurde sie Dritte. Damit hat Steffi Halm gehadert und das nächste dann gewonnen. Am Wochenende setzt sich die Ammerbucherin wieder in ihren Mini – mit nur einem Ziel.

AMMERBUCH. Das Ziel ihrer Wettkampfreise heißt Le Castellet in Südfrankreich. Wo andere

zum Urlaub hinfahren, dort stellt sich die 26-Jährige der Konkurrenz in der Mini-Trophy für die Läufe drei und vier. Nach Rang drei und eins bei den ersten beiden Rennen ist die Diplom-Verwaltungswirtin »hochmotiviert und will Punkte gut machen.« Sie will nicht weniger als »das Feld dominieren« und hat sich entsprechend viel vor-

genommen. »Gewinnen« in beiden Rennen heißt entsprechend die Devise der Amazone. In der Gesamtwertung liegt sie auf Rang zwei, also nicht auf dem Platz, den sie sich vorgestellt hat. Steffi Halm will nämlich die Rennserie gewinnen. Der Österreicher Jürgen Schmarl liegt noch vor der Ammerbucherin, deren große Leidenschaft der Motorsport ist. Dass die Mini-Trophy nun im südfranzösischen Le Castellet stattfindet hat einen einfachen Grund. Die Mini United, eine große Repräsentationsveranstaltung des Fahrzeugherstellers findet dort statt und viele Minifahrer kommen dorthin. Da passt es ja gut, dass dort die Rennen ausgetragen werden. Auf die rund eintausend Kilometer lange Reise nach Südf Frankreich macht sich Steffi Halm schon am Donnerstagmorgen. Schließlich muss sie sich auch noch die Strecke anschauen. Die kennt sie noch nicht.

–diet

Schach – SK Bebenhausen ist Verbandsligameister

## Schlusspurt auf der Zielgeraden

BEBENHAUSEN. Die zweite Mannschaft des SK Bebenhausen ist neuer Verbandsligameister. Mit einem standesgemäßen 6:2 Erfolg gegen den SC Rangendingen sicherten sich die Goldersbacher sensationell Platz 1 und den damit verbundenen Aufstieg in die Oberliga. Dabei profitierte der SKB von der nicht für möglich gehaltenen Niederlage des bisherigen Spitzenreiters SSG Fils-Lauter. Die Schönbucher starteten mit einer 2:0 Führung ins letzte Match der Saison. Ulrich Zimmermann (Brett 3) und Georg Braun (4) gewannen kampflös.

Ralf Thelen (8) hatte keine Mühe mit seinem Gegner und gewann sicher. Keinen guten Tag hingegen erwischte Timo Lebeda (5), der sich im Mittelspiel verzettelte und sich geschlagen geben musste. In einer wechselhaften Partie trennte sich Immanuel Hittinger (6) ebenso Remis wie Merim Bilalic (2), der kurz vor Schluss noch einen Gewinn übersehen hatte. Den Sieg sicherte Alexander Alber (7) mit einer Kampfpartie, bei der er das bessere Ende für sich hatte. Der entscheidenden Aufstiegsplatz blieb somit Dietrich Wan-

del (1) vorbehalten, der lange mit Widerstand zu kämpfen hatte. Dank diesem Ergebnis punktgleich mit einem halben Brettspielpunkt Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Weiße Dame Ulm. Somit geht eine aus Bebenhäuser Sicht fabelhafte Saison zu Ende. Startete die Mannschaft noch mit dem Ziel, den Klassenhalt zu erreichen, in die Saison, gelang letztlich trotz Personalorgen der ganz große Wurf. Beste Punktesammler waren Georg Braun mit 7 Punkten aus 8 Partien und Timo Lebeda (6,5 aus 9).

–tw

Mountainbike – Blacktusk-Fahrer führen lange bei Marathon-DM

## Galavorstellung von Leisling

Eine Minute Vorsprung und am Ende nur Rang vier: Bei der deutschen Marathon-Meisterschaft der Mountainbiker verpasste Mathias Leisling auf dramatische Art und Weise das Podest. Sein Mannschaftskollege Torsten Marx wurde Fünfter.



Bei der Aufholjagd: Torsten Marx. Foto: pr

ÖSCHINGEN. Es war die Stunde des black task by to Motion-teams aus Öschingen. Markus Leisling führte in seinem blauschwarzen Trikot lange Zeit das Feld auf der 94-Kilometer lange Strecke im badischen Singen an. Allerdings fuhr er allein auf weiter Flur und kämpfte gegen den Wind. Das kostet Kraft. Die Gruppe mit dem späteren Sieger Markus Kaufmann stellte ihn dann. Gleichwohl fuhr der blacktusk-Fahrer noch auf Rang vier. Den erfolgreichen Sonntag komplett für das Nehrener Team machte Torsten Marx. Der Altmeister aus Hechingen hatte aber Pech: Gleich zu Beginn stürzte er am Anstieg und fiel leicht zurück. Nach einem zähen Anfang, bei dem kein Fahrer so recht Tempo machen wollte, bestand die Spitze zu Beginn der

zweiten Runde noch immer aus acht Fahrern, einschließlich den beiden black tusk Matthias Leisling und Torsten Marx. Nach einer Wiesenabfahrt verlor die Gruppe den Anschluss an Leisling, der den Abstand zu seinen Verfolgern, ohne an sein Limit gehen zu müssen, auf mehr als eine Minute erhöhte und schließlich alles auf eine Karte setzte. Pech für Leisling: etwa 15 Km vor dem Ziel zogen Markus Kaufmann und Robert Mennen an ihm vorbei, und um dem Pech des jungen Fahrers noch eins drauf zu setzen, zog zwei

Kilometer vor der Ziellinie auch noch Hannes Genze an ihm vorbei, so dass Matthias Leisling nach einem phantastischen Rennen und nur wenigen Sekunden Rückstand lediglich der undankbare vierte Platz blieb. Unglücklich im Ziel, befand er dennoch das Positive am Rennen: »Ich habe die besten Fans und ich darf für ein geiles Team fahren.« Auch Torsten Marx befand sich von Anfang an in der Gruppe der Führenden, kollidierte nach 20 Kilometern jedoch mit einem Kontrahenten und kam ins Straucheln. Bedingt durch den Sturz zurückgefallen auf Rang 30 benötigte er weitere 20 Kilometer, um wieder zur Spitze aufzuschließen. Nicht mehr ganz so fit durch die Aufholjagd reichte es ihm nunmehr nicht mehr zu einem Schlusssprint, so dass er wenige Sekunden nach Matthias Leisling in dem top-Startfeld auf einem hervorragenden 5. Platz einfuhr. Am kommenden Wochenende gönnen sich die beiden Profis Leisling und Marx eine Pause, ehe es dann beim Marathon am 20. Mai in Bad Wildbad wieder zur Sache geht.

–diet/rw

Volleyball – Rottenburger Vizemeister in Besuchergunst

## Im Schnitt 150 Zuschauer mehr

ROTTENBURG. Einmal mehr landeten die Volleyballer des EnBW TV Rottenburg ganz vorne in der Gunst der Zuschauer. In der abgelaufenen Saison konnte Rottenburg seinen Zuschauerschnitt um über 150 Fans steigern und erreichte mit durchschnittlich 1 970 Zuschauern hinter dem Deutschen Meister BR Volleys einen tollen zweiten Rang im Ligavergleich. n der Anzahl der verkauften Dauerkarten konnte der EnBW TV Rottenburg den schwäbischen Rivalen VfB Friedrichshafen in der abgelaufenen Spielzeit nicht schlagen. Umso erfreulicher für die Rottenburger Macher ist nun, dass die Neckarstädter die »Häfler« dafür im Zuschauerschnitt auf Platz drei verdrängen konnten.

»Ein schönes Zeichen für uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind«, kommentierte TVR-Manager Jörg Papenheim diese Zahlen. Mit 2 200 Zuschauern war das Spiel des TVR am 13. November gegen den Moerser SC (2:3) das bestbesuchteste Spiel der vergangenen Runde. Den geringsten Zuspruch in der Paul Horn-Arena hatte der 3:0-Erfolg am 15. Oktober gegen den CV Mitteldeutschland (1 600). Mit im Schnitt 1 318 Zuschauern pro Begegnung waren die Spiele der Männerbundesliga so begehrt wie noch nie. Neben Zuschauerkrösus Berlin (4 215) haben Rottenburg (1 970), Friedrichshafen (1 854) und Düren (1 230) die Tausender-Marke geknackt, Schlusslicht waren, wie in der

Tabelle, die sieglosen RWE Volleys aus Bottrop mit enttäuschenden 317 Zuschauern pro Spiel. Dass die Paul Horn-Arena in Tübingen auch in der Saison 2012/13 seinem Ruf als »Tollhaus der Liga« gerecht wird, daran hat Rottenburgs Manager keinen Zweifel. Trotz der schwierigen Lage nach dem Ausstieg des Hauptsponsors EnBW haben bereits vier Spieler (Mehlberg, Isaak, Bahlburg, Neumeister) einen Vertrag für die neue Saison, weitere Zusagen sollen folgen, verspricht Papenheim. »Wir werden ein sympathisches, konkurrenzfähiges Team ins Rennen schicken, welches den Rottenburger Tugenden gerecht wird und als geschlossenes Team stark sein wird.«

–tw

Ihr Platz für einen aufmerksamkeitsstarken Werbeauftritt!

## Fußball-Bundesliga Kick-Tipp



ENDERGEBNIS vom 34. Spieltag	Promi	Leser
	6	7

Sechs Mal lag sie richtig: SWR 4-Moderatorin Bärbel Schlegel hat klasse getippt. Doch WOCHEBLATT-Leser Dietmar Fauser war noch einen Tick besser. Der Bempflinger darf nun zum Beginn der neuen Bundesligasaison als Leser seine Tipps abgeben.

Die Bundesligasaison 2011/12 ist Vergangenheit und hat einen großartigen Meister. Borussia Dortmund hat Rekorde gebrochen und begeistert mit seinem schnörkellosen, geradlinigen und schnellen Fußball. Der Kicktipp des Reutlinger WOCHEBLATTES macht nun ebenfalls Pause. Bis zur nächsten Saison. Am 24. August 2012 rollt der Fußball in der Bundesliga wieder. Dann präsentieren wir auch wieder einen Kicktipp zum Mitspielen und Mitfeiern. Wer mitmachen will, kann sich auch jetzt schon bewerben, ganz nach dem Motto: Nach der Saison ist vor der Saison. Auch dann wird wieder ein Promi gegen einen Leser antreten. Getippt wird Heimsieg (1), Unentschieden (0) oder Auswärtssieg (2). **Bewerben** können sich alle Leser über 18 Jahre entweder per E-Mail unter [kicktipp@wobla-rt.de](mailto:kicktipp@wobla-rt.de) oder unter Telefon 0 71 21/ 93 81 36. Bei mehreren Bewerbungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

–diet/Fotos: Eibner